

Und höher steigen die Wasser! —  
 Noch hält sie der Damm in Schranken,  
 Und will nicht weichen und wanken.  
 Und hinüber springt eine Welle,  
 Wund wird die Stelle,  
 Und größer der Riß,  
 Der Bruch ist gewiß.  
 Weggeschwemmt  
 Wird der Damm, der die mächtigen Fluthen hemmt,  
 Die Freiheit errungen, neue Bahn  
 Bricht der Strom und — jetzt geht die Rache an!  
 Sucht seine Tyrannen; im wilden Wahn  
 Wird Alles verwüstet, Alles zerstört,  
 Was den Menschen gehört.  
 Fruchtbare Felder zerwühlet die Fluth,  
 Und löscht auf dem Herde des Feuers Gluth,  
 Gefolgt von den überwundenen Schollen,  
 Die das Elend vollenden sollen. —  
 Von den Dächern ruft man Hilfe herbei,  
 Von der Bäume Gipfel schauriger Schrei  
 Das Eis! Das Eis! Es wird den Baum erreichen;  
 Er widersteht!  
 Vergebens, langsam weicht die mächtigste der Eichen,  
 Es stürzt das Haus, der Strom verschlingt  
 Die Opfer und Alles, was Hilfe bringt.

Da jammert ihn die entseßliche Noth,  
 Nicht weiter trag' ich Verwüstung und Tod,  
 Gemordet hab' ich so manches Glück,  
 Genug des Elends! ruft er, zurück!  
 Doch, meines Bornes Slaven,  
 Nicht werth meiner Rache,  
 Mag die Sonne strafen.  
 Da liege das Eis in trüber Lache,  
 Und mag langsam verderben,  
 Und sterben  
 Unter entseßlichen Qualen,  
 Ewig geneckt,  
 Zu Tode gelect  
 Von ihren glühenden Strahlen.

Und ohne Ende regen geschäft'ge Hände sich,  
 Und ordnen wieder, bauen, begraben, was verblich,  
 Die milden Lüfte wehen, des Himmels tiefes Blau  
 Erglänzt im Strahl der Sonne, aufs neue grünt die  
 Au.  
 Der Wald ist noch im Traume, da hört er süßen Klang,

Da wecken ihn die Vögelin mit fröhlichem Gesang,  
 Es schwellen seine Knospen, die letzte Fessel springt!  
 Grün muß die Erde werden, und Alles jauchzt und singt  
 Frühling! Frühling!

Georg Schulz.

## Erinnerungen

eines englischen Offiziers.

(Fortsetzung.)

Da machte ich zum zweitenmale eine etwas  
 leichtere Toilette, um, wie verabredet, zwei mei-  
 ner liebsten Freunde zu einem Abendessen in ir-  
 gend einer Restauration abzuholen, bei dem wir  
 unter traulichem Gespräch die Hitze des Tages  
 vergessen und vielleicht nebenbei etwas Näheres  
 vom palermitanischen Leben kennen lernen wollten.

Und wir sollten es kennen lernen, durch und  
 durch, plötzlich und überraschend genug, um es  
 nie wieder zu vergessen! Unbewaffnet, so wie es  
 das Militär außer dem Dienst in England ge-  
 wohnt ist, mit der Reitpeitsche in der Hand, wie  
 wir es in Spanien, Oberitalien und andern uns  
 befreundeten Ländern fortwährend gethan hatten,  
 ohne daß je einem von uns ein Unfall passirte,  
 durchwanderten wir einige Straßen und Plätze  
 der Stadt, die zwar lebhaft aufgereggt war, wie  
 es überall um diese Zeit im Süden der Fall ist,  
 indessen stießen wir nirgends auf Scenen, welche  
 die Symptome des Außerordentlichen zur Schau  
 trugen. Dann kehrten wir, da wir, noch ohne  
 alle Lokalkenntniß, nicht Willens waren, uns zu  
 weit von unsern Quartieren zu entfernen, auf  
 demselben Wege zurück, und bogen in eine Straße  
 ein, die auf den Verino auszumünden schien.  
 Das vierte oder fünfte Haus von der Ecke be-  
 lehrte uns durch sein Schild, daß man hier für  
 gutes Geld als ein willkommener Gast aufgenom-  
 men werden würde.